

## Polit Talk

**Schluss mit der Diskriminierung der Senioren!**

Als jüngster Nationalrat ist es mir ein grosses Anliegen für die Interessen der Jugend einzutreten. Genauso wichtig ist mir aber auch ein Miteinander aller Generationen. Ich habe grössten Respekt vor den Erfahrungen und vor den Leistungen, welche ältere Menschen für unser Land erbracht haben und noch immer täglich erbringen. Es gibt kaum etwas Eindrücklicheres als mit jemandem zu diskutieren, der den Aktivdienst noch hautnah miterlebt hat. Und ich würde mir wünschen, dass alle Jungen die Chance erhalten, Gespräche über solche Erfahrungen zu führen. «Graues Haar ist eine herrliche Krone.», steht in der Bibel. Und ein altes Sprichwort drückt es treffend aus: Die ältesten Bäume haben die süssesten Früchte. Auch in Vereinen und ehrenamtlichen Tätigkeiten sind Senioren ein unverzichtbarer Wert. Gerade die jüngeren Generationen profitieren davon am stärksten. Dieses Miteinander aller Generationen wird leider zunehmend in Frage gestellt.

Im Gesundheitswesen sprechen unerbittliche Politiker davon, man dürfe älteren Menschen keine vollen Gesundheitsleistungen mehr erbringen. Ab 65 ein neues Hüftgelenk sei für die Gesellschaft zu teuer. Wissen diese Herren nicht, wie fit und rüstig man auch noch mit 80 sein kann? Neuste Studien belegen: Auch im Alter ist man zu geistigen Spitzenleistungen fähig.

In den Zügen sind sie nur noch als Zahler geduldet, ansonsten lästig. Trotz steigendem Fahrpreis sollen sie mit Senioren-Billetten erst ab 9 Uhr einsteigen dürfen. Ein Tagesausflug in die Berge? Unmöglich! Und auf der Strasse sind plötzlich die Senioren schuld an allen Unfällen, und darum soll ihnen auch viel schneller der Ausweis entzogen werden können. Ein jährlicher Antritt zur Autoprüfung – weltweit einmalig – wird in Bern vorgeschlagen. Die Mobilität einge-

schränkt. Haben diese Herren schon einmal die Statistiken angeschaut? Ist ihnen nicht aufgefallen, dass die meisten Unfälle die Fahrer unter 25 bauen?

Ja und selbst für die Löcher in den Sozialkassen sollen nun auch noch die Älteren verantwortlich sein. Deshalb schlagen dreiste Politiker in Bern drastische Kürzungen zum Beispiel bei der AHV vor. Man reibt sich die Augen und fragt erstaunt: Was kommt als Nächstes?

Nein, dafür haben Senioren nicht ein Leben lang gearbeitet. Dafür haben ältere Generationen nicht zu den jetzigen Erfolgen unseres Landes entscheidend beigetragen. Wir zehren noch heute von der Arbeitskraft der Vergangenheit. Wo bleibt die Dankbarkeit für das Geleistete? Wo bleibt die Gerechtigkeit? Sie, die den Sozialstaat für die Jungen aufgebaut haben, die Schulen, Universitäten und Spitäler mitfinanzieren, sie sind heute plötzlich arm und werden ausgepresst z.B. im Alters- und Pflegebereich.

Alle, die eine Politik auf dem Buckel der Senioren betreiben, sollten sich bitte einmal fragen: Werde ich nicht auch einmal alt sein? Wir brauchen eine Gesellschaft, die den Senioren wieder zuhört und ihnen mehr Respekt entgegenbringt. Ich wünsche mir eine Politik, die für ein Miteinander aller Generationen von jung bis alt eintritt. Eine Politik, die nicht die Altersgruppen gegeneinander ausspielt. Als Eidgenossenschaft sind wir gemeinsam stark, wenn wir vom Baby bis zum Greisen, zusammenhalten. Schluss mit der Diskriminierung der Senioren! Dafür lohnt es sich zu kämpfen, denn alles andere schafft nur Verlierer.

*Lukas Reimann,  
Nationalrat SVP, Wil*

